



1100 Notschlafplätze gibt es in der Steiermark

APA/HOCHMUTH

GAAL/GRAZ

Soforthilfefonds für Fahrtkosten dotiert

Nach Kritik an fehlenden Notschlafstellen reagiert Soziallandesrätin Doris Kampus.

Hohe Wellen schlug unser Bericht über einen kurzfristig obdachlos gewordenen Mann, der in der Gemeinde Gaal tagelang in Kapellen schlief. Die nächste Notschlafstelle für das Murtal befindet sich in Leoben, weitere in Liezen, Klagenfurt und Graz. Oft fehlen allerdings die finanziellen Mittel, um diese Strecken bewältigen zu können, kritisieren Experten.

Soziallandesrätin Doris Kampus reagiert umgehend: „Niemand darf in der Steiermark obdachlos sein. Wir haben rund 1100 Notschlafplätze und richten jetzt einen Soforthilfefonds ein. Daraus können



Landeshilfsrätin
Doris Kampus
LAND STEIERMARK

in extremen Notfällen Fahrtkosten zu einer dieser Unterkünfte bezahlt beziehungsweise rückerstattet werden.“ Der mit 10.000 Euro dotierte Fonds steht allen Betroffenen offen, aber auch Gemeinden, Hilfseinrichtungen oder Privaten, die Fahrtkosten vorgestreckt haben.

Gemeinden und Polizeidienststellen, die oft die ersten Ansprechpartner sind, werden vom Büro der Landeshilfsrätin über den Fonds informiert. Zudem soll die Erwachsenensozialarbeit bald in allen steirischen Regionen ausgerollt werden.

Sarah Ruckhofer

Stahl-Roboter aus Murau erobert die Welt

Internationales Fachpublikum pilgert nach Scheifling: Familienbetrieb Zeman sichert sich in der Produktion mit Roboter Marktführerschaft.

Von Sarah Ruckhofer

Experten aus Japan, Australien, Amerika, Polen oder Frankreich – sie alle sind dieser Tage zu Gast in Scheifling, um eine echte Weltneuheit live zu erleben. In der Fertigungshalle der Firma Zeman steht mit dem „Steel Beam Assembler“ die erste vollautomatische Fertigungslinie für Stahlträger der Welt (siehe auch Seite 36/37). Gestern waren zudem 60 Schüler der HTL Mödling zu Gast, um die Maschine und somit die Zukunft der Fertigung zu erleben.

„Eine Vorrichtung scannt die Teile, vergleicht das dann mit den CAD-Konstruktionen und weiß somit genau, wohin die Teile gehören“, erklärt Geschäftsführer Werner Kollau. Der Roboter arbeitet völlig selbstständig und kann 24 Stunden am Tag durcharbeiten. Trotzdem sollen dadurch keine Arbeitsplätze verloren gehen, „unserer Erfahrung nach wer-

den eher die Kapazitäten in der Produktion erhöht“.

70 Mitarbeiter beschäftigt das weltweit agierende Familienunternehmen am Standort Scheifling, die gesamte Software für den Roboter wurde hier im Bezirk Murau entwickelt. Rund 25 Prozent des Unternehmensumsatzes kommen bereits aus dem Maschinenbausegment, „wir haben uns durch innovative Ideen ab“. Obwohl neben dem Büro in Wien auch rund um den Globus Niederlassungen betrieben werden, stand der Standort Scheifling nie zu Debatte. Hier gründete Hans Zeman 1965 das Unternehmen, heute führt sein Sohn Peter den Betrieb.

Drei „Steel Beam Assembler“ zwischen 27 und 67 Meter Länge stehen zu Demonstrationszwecken in Scheifling bereit, einer davon wird schon Mitte Juni nach Nordamerika ausgeliefert, ein zweiter nach Argentinien. Die Maschinen werden in Scheifling zerlegt und in Con-

REGIONALREDAKTION JUDENBURG

Herrngasse 8, 8750 Judenburg.
Tel.: (03572) 86 560;

Redaktion: Michaela Egger (DW 77), Josef Fröhlich (DW 73), Sarah Ruckhofer (DW 78);

Sekretariat: Andrea Burböck (DW 70), Gabriele Riedl (DW 76);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr,

Fr. 8 bis 13 Uhr,
judenburg@kleinezeitung.at;

Werbeberaterin:
Nadine Propst (DW 71);

Abo-Service: (0316) 875 3200;

Digitalsupport: 0820 820 101-77
(Mo.- Fr., 9-14 Uhr).

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/murtal:

1 Obdachlos: In Gaal schlief ein Mann mehrere Tage in Kapellen, das lässt die Forderung nach einer Notschlafstelle im Bezirk Murtal wieder laut werden.

2 Babyschau: Die entzückenden Sprösslinge aus Murau und Murtal in unserer Online-Fotogalerie.

3 Zanger kritisiert ÖVP: „Partnerschaft mit der SPÖ würde nicht so ausgehen“.



Fotos und Video

Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/mt

Peter Zeman
und Werner
Kollau

tainer verladen, der Transport erfolgt meist per Schiff. Der Aufbau an Ort und Stelle sowie die Schulung der Mitarbeiter erfolgt ebenfalls durch das Zeman-Team. „Qualität ist uns sehr wichtig“, betont Kollau. Umso schwerer sei es, qualifiziertes Personal und gute Lehrlinge zu finden. Peter Zeman wünscht sich insbesondere mehr Frauen in der Technik: „In anderen Ländern, etwa der Türkei, Polen oder in den arabischen Ländern gibt es wesentlich mehr Technikerinnen als hier in Österreich.“

Viele der Kunden, die die Weltneuheit in den Bezirk Murau lockt, übernachten übrigens auch hier. „Die Landschaft begeistert ebenso wie die Stadt Murau“, verrät Kollau.

60 Schüler der HTL Mödling durften die Roboter der neuesten Generation in Scheifling erleben, das Interesse war groß RUCKHOFFER (2)



Über das Unternehmen

Zeman ist ein Familienbetrieb und wurde 1965 von Hans Zeman in Scheifling gegründet. Von hier aus hat sich das Unternehmen zu einem international agierenden Stahlbaukonzern entwickelt. Neben der Produktion in Scheifling führt man ein Büro in Wien.

Weltweit beschäftigt man 600 Mitarbeiter, 70 sind es am Standort Scheifling. Insgesamt wurde 2018 ein Umsatz von 140 Millionen Euro (22 Millionen in Scheifling) erwirtschaftet.

Seit 2005 verkaufte man 160 Roboter in alle Welt.



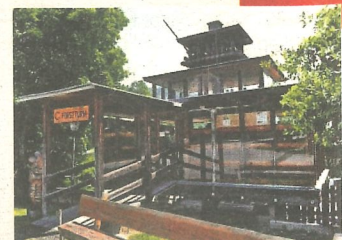
ZITAT DES TAGES

„Wir brauchen mehr Frauen in der Technik! In anderen Ländern gibt es wesentlich mehr Technikerinnen.“

Peter Zeman,
Geschäftsführer des Familienbetriebs

WAS WICHTIG WIRD

Die Sonderausstellung „Denk mal Wald-Wild-Jagd“ wird am Samstag, 25. Mai, im Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau eröffnet. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch „Dianas Hornklang“, zudem gibt es eine Trachten- und Jagdmodenschau. Ab 10 Uhr. KK



KOMMENTAR



Sarah Ruckhofer
sarah.ruckhofer@kleinezeitung.at

Prophet im eigenen Land

Man kennt uns international besser als hier im Bezirk.“ Das sagt Werner Kollau, Geschäftsführer der Zeman Bauelemente GmbH mit Sitz in Scheifling. Spätestens seit mit dem „Steel Beam Assembler“ ein weltweit konkurrenzloser Roboter auf dem Markt ist und Maschinen der Firma von Kanada bis Australien zum Einsatz kommen, lässt der Murauer Familienbetrieb keinen Brancheninsider mehr kalt. Zeman ist nur eines von vielen Beispielen aus der Region – Firmen, die international agieren, die unternehmerische Erfolge feiern, aber in ihrer Heimat kaum wahrgenommen werden. Während die Jugend abwandert, suchen Betriebe händierend nach Fachkräften. Lehrlinge sind Mangelware, von Frauen in der Technik ganz zu schweigen. Trotz Bemühungen seitens der Industrie fehlt gerade Jugendlichen der Blick für die Chancen und Potenziale der Region. Ein massives Dilemma für die ländliche Entwicklung.

25. 4.
SAMSTAG